

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 3

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

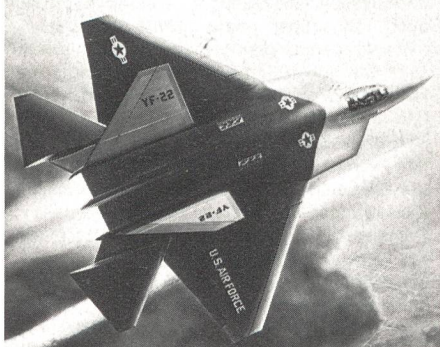
Die israelische Luftwaffe wird im April eine ganze Reihe von Testflügen mit der F/A-18 Hornet durchführen. Die Testflüge, die von israelischen Piloten



ausgeführt werden, stellen den Beginn einer Evaluationsphase dar, die zum Ziel hat, ein neues Kampfflugzeug für die israelische Luftwaffe zu finden. Die F/A-18 wird unter verschiedensten Bedingungen erprobt, wobei der Nachtkampffähigkeit ein besonderes Augenmerk gewidmet sein wird. Die im Laufe der Evaluation gesammelten Daten werden von einem israelischen Expertenteam ausgewertet und verarbeitet, um dann Aufschluss zu erhalten, ob der F/A-18 in die israelische Luftwaffe eingeführt werden soll oder ob man zusätzliche F-16 Fighting Falcon kaufen soll. Israelische Piloten haben bereits den F/A-18 in den Vereinigten Staaten geflogen und getestet. Nun soll das Flugzeug in Israel unter den dort vorherrschenden Bedingungen getestet werden. Die Erprobung soll auch Aufschluss über die Verträglichkeit von israelischen Waffensystemen mit der F/A-18 geben. Sollte man den F/A-18 beschaffen, so würde er mit israelischen Waffensystemen bestückt werden. mk



Der Produktionsbeginn des neuen amerikanischen Kampfflugzeuges mit der Bezeichnung F-22 wird sich nach Angaben aus dem amerikanischen Verteidigungsministerium um rund 18 Monate verzögern. Die Gründe für die Verzögerung sind in den Budgetkürzungen zu finden, die für das Fiskaljahr 93 vorgenommen wurden. Hingegen wurde noch kein Entscheid gefällt, die geplante Stückzahl der zu produzierenden Maschinen zu reduzieren. Geplant ist der Bau von 648 F-22. Aufgrund der Budgetkürzungen werden zwei wichtige Testphasen um sechs respektive 12 Monate nach hinten verschoben, so dass die Produktion einer kleinen Vorserie nicht wie geplant 1997 beginnen kann, sondern erst 1998 realisiert werden kann. Der Beginn der eigentlichen Serienproduktion kann daher nicht wie vorgesehen im Januar 2000, sondern erst im Juni 2001 stattfinden. Inzwischen haben die amerikanische Luftwaffe und die am Projekt beteiligten Firmen – Lockheed, Boeing und General Dynamics – Details über den Absturz



des YF-22-Prototypen im April 92 veröffentlicht. Schwingungen der Querachse, die durch den Piloten noch verstärkt wurden, führten zum Landeunfall. Der Absturz berührte das Entwicklungsprogramm nur unwesentlich, da während rund 100 Flugstunden über 90 Prozent der für das weitere Entwicklungsprogramm erforderlichen Daten ermittelt werden konnten. Die Flugproben sollen 1996 mit der ersten Maschine, die dem Serienstandard entspricht, wieder aufgenommen werden. mk



Nachdem der französische Flugzeughersteller Dassault Aviation von der französischen Regierung grünes Licht für die Produktion des Rafale erhalten hat, wurde für das Jahr 1993 folgendes Programm für die Flugprüfung bekanntgegeben:

– Januar und Februar, ein zweiter Flugzeugträger-Verträglichkeits-Test in den USA.

– Im Frühjahr soll der Doppelsitzer Rafale B01 seinen Erstflug absolvieren. Diese Maschine wird neben den



Prototypen Rafale A, C01, M01 an den noch zu absolvierenden Flugproben teilnehmen.

Ebenfalls im Frühjahr 1993 sollen die ersten Trägerversuche an Bord des französischen Flugzeugträgers Foch stattfinden. mk



Die französische Luftwaffe hat von der amerikanischen Luftwaffe drei Boeing KC-135-Tankerflugzeuge gemietet, um ihre eigene Tanker- und Transporterflotte aufgrund des verstärkten weltweiten Engagements im Rahmen von friedensfördernden und friedenserhaltenden Massnahmen zu ergänzen. Zur Zeit ist Frankreich für die UNO in Kambodscha, Somalia, Türkei, Irak und im ehemaligen Jugoslawien involviert. Die französische Luftwaffe verfügt über 11 KC-135FR. mk



Nach Warnungen und Ablauf eines Ultimatums haben die Alliierten Mitte Januar Fliegerabwehr-Lenk-



waffen-Stellungen der irakischen Streitkräfte angegriffen. Die erste Operation am 13. Januar 1993, in der 118 Maschinen – Flugzeuge der amerikanischen Luftwaffe, der amerikanischen Marineluftwaffe, der britischen sowie der französischen Luftwaffe – beteiligt waren, dauerte 15 Minuten. Die Flugzeuge hatten den Auftrag, irakische Fliegerabwehr-Lenk-waffen-Stellungen, die eine akute Bedrohung für alliierte Flugzeuge, die innerhalb der Schutzzone patrouillierten, darstellten, zu bekämpfen. Bei einem anschliessenden Einsatz im Süden waren 75 Kampfflugzeuge beteiligt. Dieser Einsatz wurde nötig, da eine Auswertung des ersten Einsatzes anscheinend gezeigt hatte, dass infolge einer tiefen Wolkendecke

nur eine irakische Fliegerabwehr-Lenk-waffen-Stellung zerstört worden war. Zur Bekämpfung der irakischen Stellungen kamen folgende 38 Flugzeugtypen zum Einsatz: zehn F-15E, vier F-16C, acht A-6E, sechs F/A-18, sechs F-117 Stealth-Fighter und vier britische Tornado GR.1. Die Maschinen waren mit 2200 kg und 4400 kg Bomben ausgerüstet, die sowohl lasergesteuert oder im Freifall abgeworfen wurden.

Die Luftüberlegenheit wurde durch zehn F-15C, acht F-14D, zwei F/A-18 und sechs französische Mirage 2000 sichergestellt. Zur Unterdrückung der gegnerischen Luftverteidigung wurden sechs F-4G-Wild-Weasles, vier F/A-18, drei EA-6B und drei EF-111 eingesetzt. Diese Maschinen waren mit HARM (High Speed Anti Radiation Missile) Anti-Radarlenk-waffen ausgerüstet. Um allfällige abgestürzte Piloten zu bergen und zu retten, standen während der gesamten Operation vier MH-53J-Hubschrauber und vier HC-130-Flugzeuge zur Verfügung. Folgende Flugzeuge standen zur Unterstützung des Einsatzverbandes im Einsatz: zwei E-3A-AWACS (Airborne Early Warning and Control System), zwei E-2C-Hawkeyes, zwei RC-135-Rivet-Joints, eine S-3, sieben KC-10 und neun KC-135 für die Luftbetankung, zwei britische Tankerflugzeuge vom Typ VC-10 sowie eine französische C-135. Die Flugzeuge der amerikanischen Luftwaffe starteten von Basen in Saudi-Arabien, während die Flugzeuge der amerikanischen Marineluftwaffe vom Flugzeugträger Kitty Hawk starteten, der sich im Persischen Golf befand. Alle am Einsatz beteiligten Flugzeuge kehrten zu ihren Basen zurück.

Vier Tage später, am 17. Januar 1993, erfolgte ein Angriff mit Tomahawk Cruise Missile gegen eine Fabrik in der Nähe von Bagdad. 32 Cruise Missile wurden von vier amerikanischen Kriegsschiffen (USS Cowpens, Hewitt und Stump im Persischen Golf, USS Caron im Roten Meer) abgefeuert. mk



Eine ukrainische Firma bietet an der ukrainischen Börse Kampfflugzeuge und Hubschrauber gegen amerikanische Dollars zum Kauf an. Die Waffen sollen angeblich aus Russland stammen. So sollen Kampfflugzeuge vom Typ MiG-27 und Yak-28 zum Kauf angeboten werden. Die Stückpreise liegen zwischen 12 und 16 Millionen US-Dollar. Auch sollen Hubschrauber vom Typ Mi-6 und Boden-Luft-Lenk-waffen vom Typ Strela verkauft werden. Unter anderem wird auch modernste Technologie, wie zum Beispiel das Raketenabwehrsystem C-300B, die russische Patriot wie sie im Westen genannt wird, angeboten. Die einzigen Bedingungen für die Waffengeschäfte sind, dass die Waffen nicht in Staaten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten verkauft werden, die Käufer eine Einfuhrerlaubnis des Heimatlandes und erstklassige Bankkredite vorweisen können. Die ukrainische Regierung versicherte, dass sie den Waffenhandel unter Kontrolle habe. mk

NACHBRENNER

GUS ● Der Abzug der russischen Streitkräfte aus Ostdeutschland verläuft planmässig. Bis Dezember 92 hat Russland bereits 60 Prozent seiner in der ehemaligen DDR stationierten Streitkräfte abgezogen. Zur Zeit befinden sich noch 216 000 Angehörige der Westgruppe auf deutschem Boden. Ursprünglich waren es 546 000 Personen gewesen. Der Rest der Westgruppe wird vertragsgemäss bis zum 31. August 1994 Deutschland verlassen haben. ● Russland will nach eigenen Angaben durch kommerzielle Nutzung seiner Raumfahrt jährlich mehrere hundert Millionen US-Dollar einnehmen. Ungefähr 2000 bisher militärisch genutzte Mittel- und Langstreckenraketen stehen im Zuge der Abrüstung als Trägerraketen von Satelliten in den Weltraum zur Verfügung. Die Beförderung von Nutzlast ins All sei durch russische Trägerraketen fünfmal billiger als durch amerikanische. ● **FLUGZEUGE** ● Saudi-Arabien wird 48 Tornado-Kampfflugzeuge beim britischen Flugzeughersteller British Aerospace kaufen. Die Vereinbarung wurde beim Besuch des englischen Premierministers Major in Riad bekanntgegeben. ● McDonnell Douglas und Spanien haben offiziell Gespräche über die Beschaf-

fung von Harrier-II-Plus für die spanische Marine aufgenommen. Bereits haben die USA 27 und Italien 16 Harrier-II-Plus bestellt. ● Die kanadische Luftwaffe hat ihre letzten 24 McDonnell-Douglas-CF-18-Kampfflugzeuge aus Deutschland abgezogen. Die Maschinen waren auf dem Luftwaffenstützpunkt Baden-Söllingen stationiert gewesen. ● Die amerikanische Luftwaffe beabsichtigt, eine unbekannte Anzahl von B-1- und B-52-Bomber an die Air National Guard und an Reserve-Einheiten zu überstellen. ● Die südafrikanische Luftwaffe hat ihre neun C-160-Transall-Transportflugzeuge aus Kostengründen aus dem Dienst genommen. ● Die holländische Marine wird ihre Westland-Lynx-Hubschrauber und ihre P-3C-Orion-Aufklärungs- und Seeüberwachungsflugzeuge mit FLIR (Forward Looking Infrared) Systemen ausrüsten. ● Die türkische Luftwaffe hat der Beschaffung von Tankerflugzeugen oberste Priorität eingeräumt. Angeblich wollen die Türken drei Tankerflugzeuge vom Typ KC-135 in den Vereinigten Staaten beschaffen. ● Am 19. Januar stürzte ein Tornado-Kampfflugzeug der deutschen Luftwaffe in Niederbayern ab. Die beiden Besatzungsmitglieder konnten sich mit dem Fallschirm retten. Der Tornado gehörte zu dem in Memmingen stationierten Jagdbomber-Geschwader. ● **HUBSCHRAUBER** ● Der zweite Prototyp des Augusta-Westland-EH-101-Mehrzweckhubschraubers ist bei einem Erprobungsflug in Norditalien abgestürzt. Dabei kamen vier Besatzungsmitglieder ums Leben, unter ihnen der Cheftestpilot der Augusta. ● Budgetkürzungen in den Vereinigten Staaten haben unter anderem zur Folge, dass das Helikopter-Erneuerungsprogramm der UA Army Verzögerungen erleiden wird. Entscheidungen, wie zum Beispiel die Entwicklung eines Nachfolgers für den AH-64-Apache oder dessen Kampfwertsteigerung wurden über das Jahr 1997 hinaus verschoben. Die AH-1- und OH-58-Flotte soll erst in den Jahren 2015 ersetzt werden. Auch die Entwicklung eines neuen Transporthubschraubers wur-

de auf 2009 verschoben. ● **BODEN-/LUFTKAMPFMITTEL** ● Das österreichische Verteidigungsministerium hat beschlossen, in Frankreich Fliegerabwehr-Lenkaffen vom Typ Mistral zu kaufen. Vorgehen sind der Kauf von 20 Abschussrampen und 600 Boden-Luft-Lenkaffen. Damit wurde das französische System, das von der Firma Matra hergestellt wird, dem schwedischen RB-70 der Firma Bofors und dem amerikanischen Stinger vorgezogen. ● **ELEKTRONISCHE KAMPFMITTEL** ● Martin Marietta hat von der griechischen Regierung den Auftrag erhalten Lantirn-Nachtsichtsysteme für die griechischen F-16-Fighting-Falcon herzustellen. Martin Marietta wird demnach 24 Navigations-Pods und 16 Zielbezeichnungs-Pods liefern. ● Hughes entwickelt für Kuwait ein bodengestütztes Frühwarnsystem. ● Die amerikanische Luftwaffe hat vor kurzem einen NAVSTAR-Global-Positioning-System-(GPS-)Satelliten in den Weltraum geschossen. In diesem Jahr sollen noch weitere fünf GPS-Satelliten in den Weltraum befördert werden. Das GPS-Satelliten-System dient den amerikanischen Streitkräften weltweit zur Bestimmung ihres geographischen Standortes. ● Der deutsche Verteidigungsminister Rühe hat wegen zusätzlicher Kürzungen des Verteidigungshaushalts beschlossen, auf das Aufklärungssystem LAPAS endgültig zu verzichten. Der Verzicht auf das Aufklärungssystem LAPAS, dessen Beschaffungskosten sich auf 3,14 Milliarden Mark belaufen sollen, ist nur ein erster Schritt, weitere Eingriffe wurden bereits von Rühe bekanntgegeben.

Nach Einbau von Radarwarnempfängern und anderen passiven Selbstschutzvorrichtungen über die bisher ohnehin bereits erfolgte Panzerung der Kabine hinaus wurden die Hilfsflüge der Luftwaffe im Oktober mit zunächst einer Maschine und kurz danach einer weiteren wieder aufgenommen.

Bis Ende Oktober hat die deutsche Luftwaffe bei 240 Flügen rund 2200 Tonnen Versorgungsgüter zugeführt.
Aus IFDT 12/92



GROSSBRITANNIEN

Modulares Brückenlegekonzept für die 90er Jahre

Von Ralph Dodd, England (Beitrag gekürzt)

Der moderne Landkrieg wird äusserst beweglich, mit grosser Schnelligkeit und oft über grosse Entfernungen geführt, wie der jüngste Wüstenkrieg am Golf bezeugt. Die heutigen Streitkräfte müssen in der Lage sein, jede Landfläche mit grösster Schnelligkeit und Wirksamkeit zu überqueren. Flüsse, Kanäle, Dämme, Gräben, Klüfte, Wadis und andere natürliche oder sonstige Geländeeinschnitte dürfen das Vorankommen nicht behindern. Die Notwendigkeit, Panzer, Geschütze, gepanzerte Fahrzeuge und anderes Frontkriegsgerät schnell und bei feindlichem Angriff über Geländeeinschnitte zu bringen, ist von grösster Wichtigkeit.

Dies ist die Aufgabe von Gefechtsfeldbrücken, die meist von einem Brückenlegepanzer verlegt werden. Hinter der Front benötigen Nachschubfahrzeuge aber eine länger stehende, stabilere Brücke, deren



Errichtung zeitaufwendig sein kann und die den Verkehr sicherer und flüssender machen muss. Diese Festbrücken können aus einem oder mehreren Feldern bestehen.

Thompson Defence Projects, Teil der Rolls-Royce Industrial Power Group, ist im Rahmen des Project BR 90 (Bridging for the 1990s) des britischen Verteidigungsministeriums Hauptauftragnehmer für die Konstruktion und Entwicklung der nächsten Generation von Kriegsbrücken für das britische Heer. Beim Project BR 90 handelt es sich um ein umfassendes Kriegsbrückensystem, das Panzer- oder Gefechtsfeldbrücken sowie Festbrücken umfasst. Alle Brücken verwenden modulare Elemente aus Aluminiumlegierung, die unter den verschiedenen Brückentypen austauschbar sind. Gebaut werden können Brücken mit zwei miteinander verbundenen Spurbahnen, 4 m Gesamtbreite und 1 m Trägerhöhe. Grössere Brücken verwenden bis sieben und zusätzliche Spezialrampelemente.

Ein Grossteil der Entwicklungsarbeit wurde vom **Royal Armament Research & Development Establishment (RARDE)** durchgeführt; Anfang der 80er Jahre wurden Vorführbrücken und Verlegeeinrichtungen gebaut und eine Referenzkonstruktion festgelegt. Ende 1987 ging der Auftrag an Thompson.



ÖSTERREICH:

Derzeitige Zivildienstregelung untergräbt Wehrpflicht – mehr als 10 000 Anträge!

Die ärgsten Befürchtungen sind bei weitem übertroffen worden. Nicht wie angenommen 3000 (siehe Schweizer Soldat 5/1992), sondern etwa 10 000, vielleicht sogar 12 000 Anträge zur Ableistung des Zivildienstes könnte die Zahl im Jahr 1992 in Österreich

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

Luftbrücke Sarajevo

Am 3. Juli 1992 hat die Bundesregierung die Beteiligung an der internationalen Luftbrücke Zagreb-Sarajevo beschlossen. Bereits am nächsten Tag begann die Luftwaffe, sich mit zwei Transall C-160 am Transport humanitärer Güter für die Menschen in der belagerten Hauptstadt Bosniens zu beteiligen.

Dazu werden auch rund 50 Soldaten der Bundeswehr auf dem in Zagreb eingerichteten Lufttransportstützpunkt eingesetzt. Alle 14 Tage findet ein Personalaustausch statt – ausser dem Kommando-



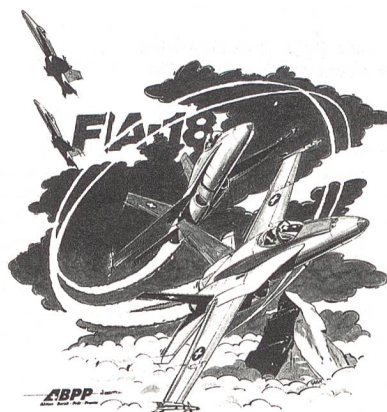
führer, der jeweils nach 6 Wochen abgelöst wird. Ausserdem ist ein Stabsoffizier beim Hochkommissar der VN für das Flüchtlingswesen in Genf eingesetzt. Bis zur zeitweiligen Einstellung der Luftbrücke nach dem Abschuss eines italienischen Transportflugzeuges Anfang September haben C-160 Transall-Maschinen aller drei Lufttransportgeschwader der Luftwaffe Tag für Tag unter schwierigen fliegerischen Bedingungen Hilfsgüter nach Sarajevo transportiert. Vor allem die Lage um den Flughafen von Sarajevo ist alles andere als vertrauensfördernd; Heckenschützen beschossen die Flugzeuge, und Artillerie- und Mörsersgeschosse treffen das Flugfeld, so dass von einem gefahrlosen humanitären Einsatz nicht gesprochen werden kann.

ABPP
Aktion Bereit - Prêt - Pronto

Pronto, Postfach 172, CH-3172 Niederwangen
PC-Konto 30-117521-9

Selten wurde bei einer «Volksinitiative» soviel manipuliert wie im Falle dieser Kampfflugzeugbeschaffung.

Mehrere Schweizer Bürger und Bürgerinnen haben darum unter dem Motto «Bereit – Prêt –



Pronto» beschlossen, auch für das neue Kampfflugzeug mehrfarbig Qualitäts-T-Shirts und eine Sportmütze mit einem spezifischen Motiv zu erwerben.

Die Idee ist nun Realität geworden, und Bestellungen können ab sofort entgegengenommen werden. (Baseballmütze Fr. 12.–, T-Shirt Fr. 28.–, Polo- oder Sweat Shirt Fr. 37.–/39.–).

Illustration vierfarbig